

Ersteinst. Hälft.
 Aufnahme mit Aufnahme der
 Sonntags- und Feiertage.

Abonnementpreis
 monatlich 30 P., vierteljährlich 1.50 M.,
 jährlich 5.00 M. frei im Haus. Durch
 die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“
 (Anzeigungsverzeichnis) durch
 die Post nicht beschickbar, sonst
 monatlich 10 P., vierteljährlich 30 P.

Volksblatt

Interessengebiete
 betragt nur die Sozialen
 Beträge oder deren Raum
 15 P. für Abonnenten,
 Vereins- und Veramtlungen
 ansetzen 10 P.
 Im reaktionellen Teile
 kostet die Zeile 50 P.

Interesse für die fällige
 Nummer müssen spätestens bis
 vormittags 1/10 Uhr in den
 Expeditionen aufgegeben sein.

(Eingetragen in die Post-
 stempelkarte unter Nr. 7501.)

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Dessau-Bitterfeld, Raumburg-Weißfels, Zeitz,
 Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Halle a. S., Freitag, den 13. Mai 1898. 9. Jahrg.
 Redaktion und Expedition: Geißeckstraße 21, erster Hof parterre rechts. Telephon-Nr. 1000.
 Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 111

Halle a. S., Freitag, den 13. Mai 1898

9. Jahrg.

Wahlkampf.

Witze für die Wahltagation.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages, die in der letzten Legislaturperiode außerordentlich fleißig und umsichtig gearbeitet hat, fasste zuletzt kurz die Entscheidungen des Reichstages zusammen über einige immer wiederkehrende Streitfragen des Wahlrechts und Uebereingriffe der Behörden und Unternehmer.

Die Parteigenossen werden sich thun, für die Wahlbewegung sich die folgenden Bestimmungen einzuprägeln — auf die Vorschriften für die eigentliche Wahlhandlung am Wahltag selber kommen wir später zurück. Im übrigen machen wir immer wieder aufmerksam auf den Anfang zu dem eben erdienenen „Handbuch für sozialdemokratische Wähler“, der alles Wissenswerte über das deutsche Wahlrecht enthält. Die ruhige Organisationsarbeit, die alle Rechte auszunutzen und alle Rechtswidrigkeiten der Gegner zu parieren weiß, ist für die Wahl ebenso unentbehrlich, wie die eigentliche Agitation in Wort und Schrift.

Wir wiederholen einige wichtige Bestimmungen im Zusammenhang, auf die wir schon früher hingewiesen haben:

Wer kann zum Reichstage wählen?

Jeder Deutsche, der am 16. Juni 25 Jahre alt ist. Es ist nicht notwendig, daß man die Staatsangehörigkeit des Staates besitzt, in dem man wohnt. Nur „Deutscher“ muß man sein.

Für Wähler, die irgendwelche Unterfügung bezogen haben.

Das Wahlgesetz schließt von der Berechtigung zum Wählen aus:

Personen, welche eine Armenunterfügung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen oder im letzten der Wahl vorhergehenden Jahre bezogen haben.

Schon früher ist regelmäßig darauf hingewiesen worden, daß es keine Armenunterfügung im Sinne des Gesetzes ist, wenn jemand infolge eines außerordentlichen Unglücksfalles (wie Feuersbrunst, Ueberflutungen, Wärsche etc. u. s. w.) eine Unterfügung aus öffentlichen Mitteln erhält.

Ferner wurde betont, daß Schulgelts, erlassenen Schulgeld, Steuer-Rückstände kein Grund sind, einen Wähler vom Wahlrecht auszuschließen.

Als Armenunterfügung — heißt es jetzt im Kommissionsbericht — sind die Gewährung des Armenrechts zur Führung eines Prozesses, die Aufnahme der Kinder in eine Freischule, die unentgeltliche Verabfolgung von Schulbüchern und Weihnachtsgeldern an die Kinder, sowie Unterfügungen aus Stiftungen nicht anzuzählen.

Die Armenunterfügung muß innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Wahl bezogen sein, nicht innerhalb des vorangehenden Kalenderjahres. Wähler, die nur in den ersten Monaten des Jahres 1897 Armenunterfügung bezogen haben, sind also noch wahlberechtigt.

Für Wähler mit wechselndem und mehrfachen Wohnsitz.

Im Wahlgesetz heißt der § 7:
 Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirk ausüben will, muß in demselben (oder, im Falle eine Gemeinde in mehrere Wahlbezirke geteilt ist, in einem derselben) zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.

Jeder darf nur an einem Orte wählen. Hierzu hat der Reichstag in folgender Weise Stellung genommen:

Wähler, welche in einem Bade-Orte für die Sommerferien in Stellung treten, Saisonarbeiter, Feldarbeiter, welche die Woche hindurch außerhalb ihres Wohnortes arbeiten, den Sonntag aber am Wohnort zubringen, sind an dem Orte ihrer Beschäftigung wahlberechtigt und deshalb auch in die Wahlliste dieses Ortes einzutragen.

Die Niederlassung an einem Orte mit der Absicht längereren Verbleibens berechtigt zur Wahl an diesem Orte.

Wahlberechtigte mit mehreren Wohnorten sind an den mehreren Wohnorten in die Wahllisten aufzunehmen, wählen können dieselben nur an einem Orte.

Wechselt ein Wähler nach der Aufstellung der Wahllisten den Wohnort, so bleibt er in dem Orte, in dessen Wahlliste er eingetragen ist, bis zur Stichwahl wahlberechtigt.

Ansetzung und Berichtigung der Wahllisten.

Die Bestimmungen hierüber im Wahlreglement sind durchaus klar.

Die Wahlliste ist zu jedermanns Einsicht mindestens acht Tage lang auszuliegen.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung derselben bei dem Gemeindevorstande oder dem von demselben dazu ernannten Kommissar oder der dazu er-

nannten Kommission schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde.

Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an — heißt es in der Reichstags-Drucksache — ist der Gemeindevorstand nur auf Antrag befugt, die Liste durch Nachtragung oder Streichung zu berichtigen.

Achtet auf Wahlbeeinflussungen durch die Beamten!

Die Wahlprüfungs-Kommission wie der Reichstag selber haben hier stets folgende Grundsätze anerkannt:

Eine die Wahlfreiheit beeinträchtigende Beeinflussung wurde in der Tätigkeit der staatlichen oder kommunalen Beamten zu gunsten eines bestimmten Kandidaten gesehen, wenn dieselbe einen Umfang angenommen hat, daß daraus zu folgern war, die Staatsregierung wünsche die Wahl dieses Kandidaten.

Bei dieser Art der Wahlbeeinflussung ist gleichgültig, ob der agitierende Beamte polizeiliche Befugnisse hat oder nicht. Eine Kandidatur wurde als offizielle angesehen, wenn die Gemeindevorsteher auf an sie gerichtete Anweisung des Landrats für einen bestimmten Kandidaten agitieren oder wenn sie durch die Gemeindevorsteher Stimmzettel für einen Kandidaten verteilen ließen.

Die Wahlfreiheit wird unzulässig beeinträchtigt, wenn Landräte, Landratsräte, Verwalter Wahlaufrufe zu gunsten einer bestimmten Partei oder eines bestimmten Kandidaten unter Beifügung ihres Amtscharakters unterzeichnen; auch ohne offizielle Auftritte Gemeinde- oder Privatpersonen für den Fall einer bestimmten Stimmabgabe Vorteile oder ungeliebte Nachteile in Aussicht stellen; wenn sie in Reichstags- und Gemeindeversammlungen, in den Sitzungen der landwirtschaftlichen Vereine und in ähnlichen Versammlungen oder in Birkularen für oder gegen eine Kandidatur Stellung nehmen; wenn aus ihren Büreaus Stimmzettel oder Flugblätter zur Versendung gelangen, derart, daß die Herkunft der letzteren erkannt werden kann. Dasselbe gilt für andere Beamte mit obrigkeitlicher Gewalt. Insbesondere liegt eine unzulässige Wahlbeeinflussung vor, wenn Distriktskommissare für einen bestimmten Kandidaten eintreten. Das gleiche gilt für alle Beamten, welche zu gunsten einer bestimmten Kandidatur an die ihnen unterstellten Behörden oder Beamten in Schreiben sich wenden, sofern die letzteren nicht zweifellos als private fernstlich sind. Es liegt ferner eine unzulässige Wahlbeeinflussung vor, wenn Gemeindevorstände oder Gendarmen oder Amtsvorsteher durch Gemeindevorsteher Stimmzettel zu einer Zeit konfiszieren, wo deren Neubeschaffung und rechtzeitige Verteilung vor der Wahl nicht mehr gut thunlich war.

Es ist eine unzulässige Wahlbeeinflussung, wenn Bürgermeister, welche mit Polizeigewalt bekleidet sind, einen Kandidaten aufstellen, Unterschriften unter ein an diesen gerichtetes Schreiben, worin sie ihn zum Annahme der Kandidatur eruchen, von anderen sammeln, Wahlzettel verdrücken, geneidliche Stimmzettel konfiszieren, Wählerverzeichnisse annehmen und in solchen die Wahl eines Kandidaten empfehlen, wenn sie Gemeindevorsteher mit der Verteilung von Stimmzetteln oder Flugblättern beauftragen; wenn Gemeindevorsteher und andere Gemeindebeamte solche Aufträge ausführen oder auch ohne amtlichen Auftrag solche Handlungen vornehmen, sofern sie bei deren Vorannahme mit amtlichen Absichten versehen oder in Amtseigenschaft sind. Insbesondere ist dies der Fall, wenn sie in dieser Weise gegnerische Stimmzettel in den Häusern abfordern, mit gewerblichen oder anderen Nachteilen drohen.

Das gleiche gilt, wenn Lehrer in der Schule Stimmzettel an die Schüler zur Uebermittlung an deren Eltern verteilen oder den Eltern drohen, ihren Kindern den Schulurlaub zu verweigern, wenn sie einen bestimmten Kandidaten wählen.

Gegen die Uebereingriffe und Beeinflussungen der Unternehmer

heißt es in dem Altentide:

Das Wahlgeheimnis und die Wahlfreiheit wurden dadurch verletzt, daß den Wahlberechtigten vermögensrechtliche Nachteile oder Ehrenfolgen vor der Stimmabgabe wegen der Abstimmung für eine Partei in Aussicht gestellt und in

Verbindung damit ihre Stimmabgabe in solcher Weise beeinflusst worden ist, daß sie annehmen mußten, es werde erkannt, wenn sie wählten. Es unzulässig wurden die Stimmen der Wähler erkannt, welche mit Arbeitsentlassung oder Wohnungsabhängigkeit bedroht worden waren und deren Abstimmung während einer Aufsichtsdauer durch Begleiten bis zur Wahlurne oder durch Begleiten bis zum Wahlzimmer sowie durch die Abtragung des Stimmzettels hochgehalten oder in einer bestimmten Hand zu tragen, kontrolliert worden war.

Ferner wurden Stimmen kasten, wenn Besitzer von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Unternehmen oder ihre Aufseher, Verwalter, Steiger oder sonstigen Organe ihre Arbeiter mit Stimmzetteln — auch vor dem Wahllokal — für einen bestimmten Kandidaten versehen und dann die Arbeiter auf dem Gang zur Wahlurne berartig kontrollierten, daß die Abgabe anderer Stimmzettel nur schwer möglich war. Mit Rücksicht darauf, daß sich Arbeiter wegen ihrer Kontrolle vor der Abstimmung abhalten ließen, kam in Frage, ob nicht die nicht abgegebenen Stimmen des Wahlkreises dem unterlegenen Kandidaten zuzurechnen seien.

Thun der bedrohten Wahlfreiheit.

Im Wahlkreise Striegau Schweinitz wurde am Sonntag ein Wahlflugblatt verbreitet. Im allgemeinen ging die Verteilung glatt von statten, allein in Schweinitz wurden gleich nach Beginn derselben drei Flugblattverteiler verhaftet. Während der einer unserer Genossen bald wieder entlassen wurde, mußten die anderen erst einige Zeit hinter Schloß und Riegel zubringen. Eine sofortige Beschwerde unteres Vertrauensmannes beim Polizeikommissar war erfolglos, ja, es wurde ihm sogar das Polizeilokal verboten. Erst auf eine weitere Beschwerde beim Ober-Bürgermeister wurden die Flugblattverteiler aus der Haft entlassen, in welcher sie sich 1 1/2 Stunden befunden hatten. Die ihnen abgenommenen Flugblätter wurden nicht zurückgegeben, doch wurde jugelig, dieselben franco zuzulassen. Ferner verdrang der Ober-Bürgermeister auf Aufforderung unseres Genossen, die Beamten anzuweisen zu wollen, daß sie kein Recht hätten, uns bei der Agitation hinderlich in den Weg zu treten. Trotzdem ist nachträglich nochmals ein Flugblattverteiler angehalten worden und haben nunmehr unsere Parteigenossen eine Beschwerde an das Ministerium des Innern gerichtet. Zum Gegenstand der Beschwerde sind auch noch einige Vorfälle im Kreise Schweinitz gemacht worden. So die erfolgten Verbote mehrerer unter freiem Himmel geplanter Volksversammlungen. Ferner ist das Vorgehen des Amtsvorstehers in Königsdorf, der auf erfolgte Anrufung einer Versammlung sich weigerte, darüber eine Bescheinigung zu erteilen — in die Beschwerde mit aufzunehmen.

Tagesgeschichte.

Wird die Regierung hören? Die kalifornische Stellung der Regierung gegenüber der sozialdemokratischen Interpellation auf vorläufige Aufhebung der Getreidezölle infolge der Regierung hat berechtigte Entrüstung in den Kreisen der Reichstagsenden erregt. Der Hinweis auf die Landwirtschaft, deren Interessen in erster Linie geschädigt werden müßten, war so ungeschickt wie nur möglich. Der wirklich notleidende Kleinbauern leidet ebenso unter der Teuerung wie der Arbeiter, Fabrikarbeiter und Unterbeamte.

Dazu steigt der Getreidepreis noch täglich. Als vor knapp acht Tagen der sozialdemokratische Antrag im Reichstage verhandelt wurde, stand der Roggen 170 und der Weizen 240. Am Dienstag zeigte man in Berlin für die Lonne Roggen 180—181 M., für Weizen sogar 268 M. Das sind unerbürdliche Teuerungspreise, die wen über die von 1891 hinausgehen. Und die Regierung bleibt stumm. Die Interessen der 25 000 deutschen Großgrundbesitzer, die allein ein erhebliches Interesse an den Getreidepreisen haben, und die Millionen an den Teuerungspreisen verdienen, stehen höher als die Interessen der 50 Millionen andern Glieder des herrlichen deutschen Volkes. Wird die Regierung endlich die Getreidezölle außer Kraft setzen? Darf die Regierung die Anwendung irgend eines Mittels, das zur Wahrung der Teuerung beiträgt, unangenehm lassen?

Ist die Regierung nur für die gefäßige Zunterpresse da oder für das ganze Volk? Das Volk schreit nach Brot und die Regierung schweigt. Die Bromwucherer gelten der Regierung mehr als die Millionen erbitterter Proletarierkinder! Wohl! Dann mag der Schrei der Wähler am 16. Juni so gellend sein, daß die Regierung an ihre Pflicht erinnert wird! Der Wahltag wird zum Tag der Wähler werden.

Wer's glaubt. Am Mittwochabend demontierte der Reichsanzeiger endlich die Verpackung des Abg. Müller-Felds, die Regierung habe bereits ein anderes Wahlgesetz ausgearbeitet. Das Demoni ist aber so lendenalt, daß es eher wie eine Bestätigung klingt. Denn was will es betragen, wenn der Reichsanzeiger schreibt, innerhalb der

Regierung hätte keinerlei Erwidrungen stattgefunden? Warum verweigert der Reichstag nicht, die Regierung vor jedem Verzuge, das Wahlrecht zu verschlechtern, entscheidend entgegenzutreten? Wie war es, als 1886 der Reichstag die fünfjährige Wahlperiode an Stelle der dreijährigen setzte? Da hatte die Regierung auch nichts erwidert; sie griff aber mit beiden Händen zu, als die Reichstribüne den Antrag einbrachte. Und wie war es 1893 bei der Auflösung des Reichstages? Da hat der Reichstag angezogen auch Stein und Bein geschworen, die Regierung beschuldigte seine Erhöhung der Tabaksteuer. Als aber erst die Wahlen vorbei waren und die Regierung damit der Vertrauensfähigkeit vieler Wähler ihr Heu eingehängt hatte, da gelangte 1894 an den Reichstag der Gesetzentwurf, durch den der Betrag der Tabaksteuer von 54 auf 99 Millionen Mark gemindert werden sollte. Und wie sieht es mit dem Verprechen des Reichstages, das Verbot des Anwerbens von Arbeitern aus dem Ausland aufzuheben? Wie in allen diesen Fällen, so wird es auch mit der Verschlechterung des Wahlrechts sein. Das die Regierung erst einen gefügigen Reichstag zusammen, dann kommt die Vereitelung des geltenden Wahlrechts so sicher, wie das B nach dem A.

Wagners Freunde, die Agrarier, wissen zwar alle Vorteile des erweiterten Vorkaufes sich zu nütze zu machen, aber die entsprechende Sicherstellung für ihren geminderten Kredit wollen sie nicht geben. So hat die Zentralgenossenschaftswesen, um im Notfall wenigstens einen Teil ihrer Aufstände reich einlösbar zu machen, von der Provinzial-Genossenschaftskasse für Vorkauf verlangt, sie solle bei einem jugendlichen Kredit von 3/4 Millionen Mark! — zur teilweisen Sicherung 600 000 M. in Wechseln hinterlegen, welche von den lokalen Spar- und Darlehnskassen acceptiert sein müssen. Daraus haben die Bauern auf der Solener Generalversammlung geschlossen, erklärt, daß sie sich dazu nicht bereit finden lassen könnten; sie wollten mit Wechseln nicht umgehen, verstanden von Wechseln nichts und wollten mit Wechseln nichts zu thun haben. Die agrarischen Blätter loben sogar diese Bauern, die noch von altem gutem Schrot und Korn seien. Man verlangt also zwar vom Staate den unbeschränkten Kredit, die wirksamsten Mittel jedoch, den Staat gegen Verluste und Verlegenheiten zu sichern, verweigert man ihm. Herr Wagnel wird innerlich von diesen Agrariern mehrschuldig nachschmeichelt denken, aber seine ganze Stellung ist eine derartige geworden, daß er in der Wahrung der Staatsinteressen immer von neuem einen Pfad zurückfinden muß. Wahrscheinlich wird er das auch gegenüber der Bohmer „Bundpraktik“ thun.

Landwehrrückungen und Reichstagswahl. Es war berichtet worden, Landwehrrückungen im größten Umfang sollten in der Weise vorgenommen werden, daß die eine Hälfte der Eingezogenen am 1. Juni, die andere am 16. Juni anzutreten habe, also alle ihres Wahlrechts beraubt würden. Die Kritik. Herr. will dagegen von gut unterrichteter Seite erfahren haben, die Wehrrückungen so geleitet werden, daß der Wahltag für alle frei bleibt. — Abwarten!

Was einer Neuverleihe des Reichstags über die letzte Session ergibt sich, daß von 397 Abgeordneten 187 das Wort genommen haben, darunter haben 112 mehr als 2 mal und 48 mehr als 8 mal geredet. Am meisten haben das Wort ergriffen: Abg. Dr. Baasche 60 mal, Dr. Lieber 58 mal, der freisinnige Abg. Weg 51 mal, Abg. Gröber 47 mal, Behel 46 mal, Frhr. v. Siumm 40 mal, Abg. Richter 38 mal. Alsdann folgen v. Korbritz 34 mal, Prinz Arenberg 32 mal, Saathagen und Singer je 30 mal, Richter 29 mal, Dr. Spahn 28 mal, Graf Stolberg und der sozialdemokratische Abg. Haase 23 mal, die Abg. Dr. Barth, Rintelin, der Antikemist Werner und Abg. Lenzmann 21 mal u. s. w.

Die Handlungsgesellschaften und die Reichstagswahl. Die nicht sozialdemokratische Kaufmännische Klasse in Frankfurt a. M. fordert die Handlungsgesellschaften auf, die von ihnen unterstützten Reichstagskandidaten auf folgende Programmpunkte zu verpflichten: Achtung der Adelsrechte, vollständige Sonntagsruhe, kaufmännische Schiedsgerichte nach Art der Gemeinheitsgerichte, Verbot jeder Konkurrenzklause, kaufmännische, obligatorische Fortbildungsschulen mit Unterricht in den Tagesformen.

Wahl der Reichstags. Das ist die Lösung bei den jüngsten „Vollvertretern“. Wie die zweite Kammer des

Reichstags wählen, hat auch die erste die von der Regierung vorgeschlagene Vermögenssteuer rund abgelehnt. Die erste Kammer verwarf aber auch dem Beschluß der zweiten Kammer, für den Fall der Notwendigkeit der Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer diese Erhebung in der Weise einzutreten zu lassen, daß die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von über 30 000 bis 100 000 M. mit einem Zuschlage von 10 Prozent zur bisher gezahlten Staatseinkommensteuer und die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen über 100 000 M. mit einem Zuschlage von 20 Prozent getroffen werden“ ihre Zustimmung.

Aur um Himmels Willen denn keine Steuern auflegen, die was haben! Woju sind denn die armen Sünder da, wenn nicht zum Steuerzahler?! So denken die Männer, die in Sachsen Gehehe machen.

Ausland.

Oesterreich. Der Onkel der Prinzessin Luise von Koburg, Graf Keglevich, der ehemalige Adjutant des Gemesandten der Prinzessin Luise, ist am Mittwoch in Budapest verhaftet worden.

— Die Hungernot in Galizien. In Lemberg überfiel die Dienstadt mit der Arbeitslosigkeit die Broterwerbenden am Schuppenplatz und plünderten sie aus. Eine große Anzahl notleidender Bauern aus der Umgegend von Kolomea, wo dem Vernehen nach Hungertyphus herrschen soll, ist in der Stadt Kolomea eingetroffen.

Frankreich. Die sozialistischen Vertrauensmänner beschlossen, Jaures im zweiten Wahlkreis des fünften Pariser Arrondissements aufzustellen, wo der Gemeinderat Gras in fünfjähriger, wenn auch nicht absolut sicherer Schwärze gegen den bisherigen republikanischen Deputierten trübselig steht. Jaures, der sich gegen eine neue Kandidatur bisher sträubte, sagt sich dem Parteibeirath.

Italien. Die Hungerrevolten haben sich am Dienstag und Mittwoch erneuert, doch sorgen die Kleinrentner mehr und mehr dafür, daß der Hunger sich nicht mehr offen hervorwagt. Der Belagerungszustand ist über eine ganze Anzahl von Provinzen verhängt. Graf Cavour hat einmal das Ansehen, den Belagerungszustand zu verhängen, mit der sehr derben, aber durchaus richtigen Bemerkung zurückgegriffen: „Mit dem Belagerungszustand kann jeder Dieb zieren.“ Unter den heutigen Staatsmännern Italiens befindet sich eben leider kein Cavour.

Krieg zwischen Spanien und Nordamerika.

Mit der Beschäftigung im Atlantischen Ozean ist's nichts gemein. Das spanische Geschwader ist vielmehr nach Spanien zurückgekehrt, als fürchte es einen offenen Kampf mit dem Gegner. Dadurch wird die Einnahme von Porto durch die Amerikaner erleichtert. Ueber die Bewegungen vor Sabal liegen keine sicheren Nachrichten vor, doch ist es nicht unmöglich, dass dort ein Aufstand zu landen, so daß die Blockade der Insel nicht allzu streng sein kann.

Polizeigeschäft und Gerichtliches.

Die Reaktion macht sich auch in Neuz. S. immer breiter. Die Parteien 38 von Organen seit, mit der Zeit bei Veranlassungen auf dem Lande der Bank „Verdienen“ nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden darf, falls nicht speziell angegeben wird, was unter diesem Punkte verhandelt werden soll. Weiter soll der Sozialdemokratische Verein für das Dorf Debitich, der jetzt sein Lokal im Schloß des Grafen von Werra, auch als ein Lokal einrichten, ohne daß die Polizei selbst Einwendungen macht, auf Grund einer Befragung des Landratsamtes gewonnen werden, sich ein Lokal in Debitich zu leihen; ferner soll der Verein alle Mitglieder der aus-schließen, die nicht Angehörige des rüstigen Staates sind. S. 11 des rüstigen Gesetzes (1. März 1882) lautet zwar, daß, wer nicht Staatsbürger ist, weder Vorort noch Mitglied eines politischen Vereins sein kann, aber dieser Bestimmung unterliegen, seitdem das Deutsche Reich für alle Verhältnisse das gemeinsame Indigenat eingeführt hat, selbstverständlich nur von Staatsbürgern. Artikel 3 der deutschen Reichsverfassung sagt ausdrücklich, daß der Angehörige der deutschen Reichsverfassung ein jeder Bundesstaats ist, jeder anderen Bundesstaats als Inländer zu behandeln und demgemäß. . . . Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genuße oder sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie Einheimische zu genießen. . . . In dem Entwurf der in der Ausübung dieser Befugnisse durch die Obrigkeit seiner Wirkung als Mitglied eines politischen Bundesstaates bedürftig werden.“ Das Ministerium, dessen Entschluß anzunehmen unter rüstigen Partei Organ dem Debitich Verein empfohlen wird, nicht umhin können, diese Verfügung des Landratsamtes aufzugeben; das die aber überhaupt erlassen

werden konnte, sagt, wie sich die Reaktion die Gefesellschaftsverordnung berechtigt.

Parteinachrichten.

— **Nachträge zu Nr. 10.** Die organisierten Textilarbeiter von Büttesdorf in Schöden hatten bereits im Monat Februar bei der Hebung des Lohnkampfes angeheuert, was zur Zeit des 1. Mai im Saale der Gewerkschaft in Plamena abgehalten werden sollte. Am 24. April trat vom Parte der Gewerkschaft ein, die Genehmigung ihm nicht erteilt werden, weil der Saal schon anderweitig vergeben ist. Bis zum 24. April war der Saal für den 1. Mai noch frei geblieben, was jedoch ein schweres Hindernis gewesen sein, den Gewerkschaft zum Ziele zu bringen.

— **Wagen zu!** Bei der Meißner in Koburg ist es den Soldaten verboten gewesen, zur Zeit der der Festung der Gewerkschaften die Kasse zu passieren, was weiter hinausgeschoben. Gegen was es ihnen bei Strafe unterliegt, kein Begehren auf der Straße gemacht, dem Zuge zu folgen, und wenn es selbst ein nächster Familienangehöriger gewesen wäre.

Arbeiterbewegung.

Bahnbesetzungen der Bauhandwerker. In der Auslieferung der Rogoburger Bauarbeiter ist bis jetzt keine Abnahme eingetreten, das Anwerben Arbeitswilliger war bisher ohne Erfolg.

— **Die Arbeiter in der Bauern.** Die organisierten Textilarbeiter von Büttesdorf in Schöden hatten bereits im Monat Februar bei der Hebung des Lohnkampfes angeheuert, was zur Zeit des 1. Mai im Saale der Gewerkschaft in Plamena abgehalten werden sollte. Am 24. April trat vom Parte der Gewerkschaft ein, die Genehmigung ihm nicht erteilt werden, weil der Saal schon anderweitig vergeben ist. Bis zum 24. April war der Saal für den 1. Mai noch frei geblieben, was jedoch ein schweres Hindernis gewesen sein, den Gewerkschaft zum Ziele zu bringen.

— **Wagen zu!** Bei der Meißner in Koburg ist es den Soldaten verboten gewesen, zur Zeit der der Festung der Gewerkschaften die Kasse zu passieren, was weiter hinausgeschoben. Gegen was es ihnen bei Strafe unterliegt, kein Begehren auf der Straße gemacht, dem Zuge zu folgen, und wenn es selbst ein nächster Familienangehöriger gewesen wäre.

Johannes und Provinzialen.

Valle a. C., 12. Mai 1898.

* **Nachträge zu Nr. 10.** Unter dieser Epigramme wird die Saale-Feitung mit, daß der Fingelbühler Franz Sonnemann in Ammerdorf, der das Amt des Schöffen bekleidet, von diesem Amte suspendiert worden ist, weil er keine Biele für 550 M. an die sozialdemokratische Partei versprochen, die ihr Meißner dabei abgehoben hat. Die Vorstellungen, die man Sonnemann gemacht hat, er solle von dem Geschäft zurücktreten, seien erfolglos gewesen. Dieses Monstrum von Maßregelung wirkt auf die Jugend in heutigen Staaten ein trübendes Urteil. Der Staatsbesitzer verpackt seine Biele an die sozialdemokratische Partei, genau wie an irgend einen anderen Annehmer, er bekommt das Pachtgeld und fertig ist die Geschichte — sollte man meinen. Doch dem ist nicht so. Weil der Pächter die sozialdemokratische Partei ist, die ihr Meißner auf der Biele abbitt, darum hinweg mit dem Mann, der sich nicht herbeiläßt, wasbrüdig zu werden, der so viel Charakter besitzt, um allen an ihn herantretenden Anstimmern zum Trotz von seinem Vertrage, den er mit dem Pächter abgeschlossen hat, nicht abzugeben. Doch, nur so fortzuleben. Auch dem Uneingeweihten, zu denen auf alle Fälle Herr Sonnemann gehört, muß die wahre Klassennatur unserer gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung gezeigt werden, damit er empfinde, in welchem Reichthum er leben. Derartige Volkswissenschaften sind wir Sozialdemokraten gewöhnt, und sind sie nicht Seltenes. Aber das auch unsere Werte davon getroffen werden, die nicht im enterfernten Sozialromantischen sind, das ist eine unheimliche Propaganda für unsere Sache, so wirksam, wie wir sie durch die wütendsten „Hyphen“ nicht besser machen können.

* **Ein staubiges Verkommen** wird über die hiesige Kornhaus-Genossenschaft lobend berichtet. Wie bekannt, hat die preussische Regierung die Errichtung der Kornlagerhäuser durch bare Zuschüsse ermöglicht und identisch noch oberhalb der Unternehmern jährlich 1% M. Zinsen auf je 100 M. des geliehenen Kapitals. Der Staat muß seine Anleihen selbst mit drei Prozent verzinzen, während ihm die Besitzer der Kornlagerhäuser nur 1% Prozent zu zahlen brauchen. Außerdem hat der Staat den Kornhausgenossenschaften große Kredite gewährt, die halbesche Gewinnkraft

Serrisen oder dienen?

Roman von W. Kautsch.
(Nachdruck verboten.)
„Kann ich mich vereinnamen fühlen bei meinem Kinde, und bin ich nicht zu ganz glücklich an der Seite meines Alfred? Und muß es mir recht am besten gefallen, mich nicht am Schichten finden, dort wo er ist? Ach, was war mir auch die ganze Zeit ohne ihn?“
Sie lag sich in dem dunklen Gemache um. Friedrich, er ist nicht bei mir und wenn er an der Akademie spaziert, sehr ich ihn den ganzen Tag nicht und abends treibt er ihn auch bald wieder hinaus. Aber er ist ein Künstler, er gehört in die Welt, lagern sie und ich — ihre sanften Augen senken sich in dem Gemache. — Ich bin so wenig, ich habe nicht den Willen, den er bei anderen findet, ich kann ihm nicht erziehen, was er haben verdient.
Der helle Ton einer Klingel schreide sie aus diesen Betrachtungen. Sie warf noch einen Blick nach Dornen. — Die schwarze Frau, es hätte wohl lange gedauert, bis sie diese zum Verweilen angetreten, so lange hätte sie den auf der Straße Garen-den nicht warten lassen. Sie warf ein Tuch über die Schulter und trat in die Sala hinaus.
Dieser große Raum des Hauses, der es der Länge nach durchschneidet, ist in den zu beiden Seiten die übrigen Gemächer. In der einen Ecke der Sala steht ein Tisch, auf dem ein kleinerer und künstlerischer Aufwand ausgebreitet, den zahlreichen Gästen des Hauses einen passenden und höchst willkommenen Bekanntheit gegeben haben, in dem Musik und Tanz und Spiel und je nach gesellschaftliche Vergnügen abhoben Kitz gewonnen. In unteren Ecken, wo diese Räume bedient, wo keine großartigen feste mehr in diesen Salzen gefeiert werden, ist sie zu einem — ornament heruntergefallen, und zu einem recht unbecommen überdient.
Marie durchschritt die Sala, dessen Marmorboden, wie eine Fläche, ihre Füße durchschallte mit raschem Schritt. Sie öffnete die Thüre eines Gemaches, das nach einem Erdgeschossung der Calle Mario, wo der Hauseingang der der Sandsteine aus sich befand. Das Gemach, das sie jetzt betrat, war dunkel und leer, man bedachte es nicht, aber man gelangte von hier auf einen

wichtigen Salon, wo das Musikspiel mit einem Rabe angebracht war. Solange Stangen ragten rund um den Salon in die Höhe, und von einer zur andern waren in mehreren Reihen Sitze gepackt; es war dies auch die Längehin. Wo, da alle diese Plätze keine Wände haben, die Wege geradlinig wurde. Heute waren die Sitze unbenutzt geblieben. Marie trat auf dem Salon und sah hinein. In der Hand vor der Hand hielt sie die Hand, die sie hermit hatte, der kleine Vork. Er hatte einen Rabe neben sich gestellt, und die Hände in die Hosenentaschen steckend, sprang er, um sich zu erwidern, und zu erwidern mit ungemüher Bedenkligkeit, von einem Fuß auf den andern, wobei er Worte nach wie vor, die sie nachsagen konnte. Er war auch schon für unbenutzbar der kleine Vork. Marie ergriff rasch den Rabe, der an der Mauer angehängt war, und ließ ihn an dem Tische hinsetzen. Während der Rabe saß, mußte sie in überlegender Weise einen Blick in das gegenüberliegende Fenster werfen, das in dem engen Hofraum zu nahe lag, daß sie von ihrem vorgerückten Standpunkte aus nicht nur die ausstrahlende Sonne hätte erreichen können. Sein Vorhang bedachte vor indisziplinärer Reue der S. und Wasserzimmer des Signor de Vita, eines österreichischen Vork, der mit seiner Familie des nachbarlichen Schande, den Hof der seiner Anwesenheit, Marie sah ihn selbst und seine junge Waise an einem Tische sitzen, auf welchem eine angebrachte Lampe brannte, deren Schein das enge Gemach vollständig erleuchtete. Die beiden hielten sich wohl aus den großen Sälen, die nach dem Rabe zu lagen, wo sie der Rabe und dem W. war ausgelegt waren, wieder geküßelt, wo es enge und ruhig war, um wo sie sich über diesen, Liebden geschwiegen glaubten. Bei der Waise gab es nämlich gar keinen Anstand, man verachtete dort diese Rabe, und an Krantheiten erzeugende Mächte des Nordens, aber die die 3 malie ist augencheinlich unter diesem Vorurteil. Tomaso de Vita sah hier, wie er von der Straße gekommen war, in einer Mauer von Staubstoff geküßelt, das im Hinter den dem Rabe; seine Frau ihm gegenüber, in vielfache Scham gewandelt, wie eine Mauer, so daß nur das hübsche, helle Gesichtchen hervorleuchtete. Sie saßen zusammengeschoben, vor Rabe stehend, die Füße auf eine Koffelbank gestellt, und auf dem Schoße dem Stuhls, ein kleines Koffelgefäß haltend, aber während sie mit verengtem Oberlippen die erhaschten Sätze blickten. Auch sie getraute sich nicht, eine Bewegung zu machen, wodurch an ihren Körper eine erneute kalte Luft sich herandrängen würde, und so blieb der gewaltige Tomaso de Vita und auch

tenge 1000 zu lebende und glückselige Mutter, die man nach dem letzten Blick der sich hinwandte.
Marie hatte die Bild stolzer Jämmerlichkeit mit einem Blick erloscht, es zeigte ihre Nachsil. Die de Vita, obwohl die Jämmerkeit keine des den bunten Adelshöfen anderer Nationen be-sitzen, lebten sie doch, mit einer gewissen Präzision aufzutreten und als Noble sich zu geben, um so politischer erfinden sie in ihrer jüdischen Situation. Ach, wie Frieden die Säbänder, dachte sie, viel mehr noch als wir, und doch extrager sie das Jahr für Jahr, ohne eine Abhilfe zu treffen. Es ist unbegreiflich.
Der Rabe war unten, und sie wendete nur ihre Kammernflur dem kleinen Vork zu, ihrem Vork, der ihr auf die Biele die meisten Bestenmittel aus dem Hause.
„Un litro di latte, qua uovo, duo chioffe.“ sagte er, in überlegender Weise die Worte herauszusagen und zugleich die genannten Gegenstände, einen Topf mit Milch, Eier und zwei Stück eines ungeschmackhaften Weißbrotes in den Rabe legend, hastete.
„Er gab dem Rabe einen letzten Stoß und ließ davon. Marie begann, ihn langsam und vorsichtig herauszuführen. Sie entnahm ihm die Säbänder und steckte sie in die Rabe, welche durch einen kleinen dunklen Spalt in der Sala in Verbindung war mit dem Hofraum. Die die Waise, welche die Säbänder und das Federchen schliefen noch immer. Es war ganz dunkel geworden. Marie sunderte eine Lampe an und legte sich auf einer Koffelbank an den Tisch. Die durchschallten Finger konnten indes nur mühsam arbeiten, aber sie schickten unermüdet darauf los. Die Zeit ging auf und Alfred trat ein. Er begrüßte seine Frau in freundlicher Weise und ließ sich auf den Boden nieder.
„Der Wind hat sich geändert, wir bekommen Seirocco.“ sagte er, sich den feuchten Haat wischend, „aber mit der Rabe mit“ endlich vorüber.“
(Fortsetzung folgt.)

hat einen Staatskredit von 800 000 M. erhalten. Alle diese Maßnahmen sind lediglich im Interesse der Agrarier getroffen. Die Kornausgleichsgesellschaften sollten durch die Unterführungen in die Lage versetzt werden, den Landwirten bei niedrigen Getreidepreisen Vorräthe auf das Getreide zu sammeln, damit mit dem Verlaufe der Vorräthe so lange gewartet werden könne, bis die Preise gestiegen sind. Die großen Bergleihungen gegenüber, deren sich kein Handwerker, kein Arbeiter, kein Kaufmann auch nur entfernt zu erwehren hat, und die auch den wirklich nothleidenden Kleinlandwirten verschont blieben, hat der Staat nur die Beschränkung aufzuerhalten, daß die Kornhändler nur inländisches Getreide lauern dürfen. Das Gesetz vom 3. Juni 1896 sagt hierüber, sie sollen lediglich dazu dienen

die zur Zeit übliche mangelhafte Organisation des Angebots des inländischen Getreides und der deshalb eintretenden durch die dem Interesse der Konsumenten dienenden Vortheile von allen den Produzenten von dem Zwischenhandel möglichst unabhängig zu machen und endlich eine entsprechende Beteiligung der von den einzelnen Landwirten in die Kornhändler einzuliefernden Getreidemengen zu erreichen, um mit Hilfe derselben die maßhaltigen gleichzeitigen Verkaufsmöglichkeiten in ungenügender Zeit und den hierdurch notwendig bedingten Verluste abzuwehren zu können.

Engagen diesen klaren Wortlaut des Gesetzes wird nun ein Artikel der halleischen Kornausgleichsgesellschaft vom 21. April 1898 bekannt, durch welchen nicht nur die Vereinigung zum Anlauf von allerlei Futtermitteln erklärt wird, sondern sogar amerikanischer Weizen-Mais zur Lieferung bis Oktober für 112 M. empfohlen wird. Dann heißt es noch:

Schließlich wollen wir nicht verheimlichen mitteilen, daß wir auch jetzt gern bereit sind, denjenigen Herren, die weder der hiesigen Central-Gesellschaft noch dem landwirtschaftlichen Konsumverein des Bauernvereins hier als Mitglieder angeschlossen sind, alle Arten Düngemittel und Futtermittel, als Colte-Salpeter, Superphosphat, Baumwollensamen, weisse Primelkörner, u. dergleichen, zu verkaufen und bei freier Abgabe zu billigen Preisen zu beschaffen. Das stündliche Artikul ist unterzeichnet von G. Lindner und G. Gottschalk. Es beweist, daß die Herren Agrarier — die ganze halleische Kornausgleichsgesellschaft — sich in letzter Weise über die Sache hinwegsetzen, daß sie die Bestimmungen missbrauchen, daß sie den Staatskredit, der ihnen aus allgemeinen Mitteln gewährt wird, dazu benutzen, die Konkurrenz nichtsubstantieller Konsumente aus dem Felde zu jagen. Und dabei schreien diese Leute immer noch über ihre Nothlage. Wer will es da dem Arbeiter, dem Handwerker verzeihen, wenn er ungeschickt solcher Standes die Frucht heilt und Vergleiche darüber anstellt, wie die Regierung sich seiner wirklich bedürftigen gegenüber verhält und zu der nur erfindlichen besten Bedrängnis agrarischer Krimmesste? Das Beste an der Sache ist, daß auch diese Agrarier haben erklären lassen, sie würden bei einer Reichstagsdebatte für den freimüthigen Sozialdemokraten Schmidt stimmen, damit nur ja nicht der Sozialdemokrat seine Gleichgültigkeit gegenüber diesen, gleich sozialistische Kappen. Die Arbeiterzeitung weiß nun, woran sie ist.

Nichts Neues bei Brinsler. Erfolg ist noch nicht eingetroffen, und nachdem die Metallarbeiterschaft die Kollegen in ganz Deutschland zum Stand der Sache unterrichtet hat, wird es Herrn Brinsler täglich schwerer werden, Arbeitswillige zu finden, „so weit er auch spähend umherschaut und die Stimme, die rufende, schreit.“ Kann keine der Herren nicht früh genug zur Einsicht kommen, — keine sind gerade zwei Wochen seit der brutalen Auspeinigung verfloßen — werden sie leicht dahin gelangen, noch die Schlussperle aus der vorstehend herangezogenen Kette zu ziehen und frei nach Schiller zu klagen: „Wir müßten, gewöhnt uns die Bitt“, gewahren die Biete zu drin.“

Einem Meistervertrag hat der Dachdeckermeister Otto Hartnack mit seinem Gehilfen abgelassen. Hartnack ist unter den Dachdeckergehilfen wohl der das Reichthum von Halle hinaus als einer von den Meistern bekannt, die nicht geringe Löhne zahlen. Da nun in unserer verderbten Zeit den Arbeitern mehr an hohen Löhnen als an schlechter Behandlung liegt, hatte Herr Hartnack immer mit dem Mangel an strebsamen Arbeitern zu kämpfen. Um ganz sicher zu gehen, schloß er nun gegen Mitte Februar dieses Jahres mit einem in Arbeit genommenen Gehilfen folgenden Vertrag ab:

1. Der Dachdeckergehilfe B. tritt mit Beginn der Position bei dem Dach- und Schieferdeckermeister Otto Hartnack in Arbeit und erhält bei allen Arbeiten einen Stundenlohn von 40 Hg. halbe Stunden kommen nicht zur Berechnung.
2. B. verpflichtet sich, alle ihm übertragenen Arbeiten unter Beachtung aller Geheißes, eheheimlich aus Besuche unter dem steten Kenntniß selbständig auszuführen, wie ihm angeordnet wird.
3. Sollten keine Nacharbeiten nöthig sein an von B. gefertigten Arbeiten, so verpflichtet er sich, wenn von dem Obern nicht dafür bezahlt wird, ohne Bezahlung diese Arbeiten auszuführen.
4. In bei die eine von einanderstellenden Stellen und Arbeiter führt B. die Aufsicht und Kontrolle über ihre Leistungen und erhält dann für jeden angestellten pro Tag 10 Hg. Lohn.
5. Sollte es dem B. genügen durch seine Bemühungen, daß ihm von nur zahlungsfähigen Leuten Aufträge erteilt werden zur Ausübung von Reparaturen oder Neubauten, so übernimmt B. Hartnack die Stellen und der B. erhält den obigen Stundenlohn. Von Hartnack wird ihm alles dazu nöthige geliefert.
6. Sollte B. sich nicht mit dem Gehilfen abgeben, so verpflichtet er sich, nach Abzug der Selbstkosten für die Materialien und Löhne und der darauf entfallenden Verabgaben, ein Ueberbrot, so erhält davon B. fünf Brocent.
7. Als Schadloshalt ist die Verpflichtung erachtet, daß B. das ihm von jedem Arbeitstage fünfzehn Brocent so lange von Hartnack auszuschütten werden, bis der Betrag von 15 Mark erreicht ist. Dieser Betrag ist dem B. am Schlusse des Jahres oder zu einem anderen beliebigen Zeitpunkt, wenn er bei Einstellung des Betrages das Recht dazu hat.
8. Das Gehaltsverhältnis würde von Hartnack zurückzuführen

werden, wenn B. während, ohne Kündigung, die Arbeit einstellt, ohne daß ein Erfolg an seiner Stelle ist.
7. Bei guter Leistung des B. hauptsächlich in Accordarbeit, wird er eine besondere Berücksichtigung, deren Höhe sich Hartnack je nach dem Gewinne vorbehält.
8. Sollen Zeiten sein eine Kündigung des Betrages 14 Tage vorher zu Hefe Oligität hat diesen Betrag nach einer Probezeit von vier Wochen.
9. In Ermahnung, daß bei beiden Theilen das beste Einvernehmen herrschen und B. sich den Anordnungen des Meisters fügen wird, wird hiermit besonders anerkannt, daß bei etwa eintretenden Streitfällen alles in bester Ruhe beiderseitig erledigt werden möge.
Halle a. S., 13. 2. 1898.

Otto Hartnack.
Wohlfahrt B.
Es war so schön gewesen, es hat nicht länger sein! denn B. ist die Beendigung der vierwöchigen Probezeit seiner Bege gegangen und hat die gegebenen Gesetze des Hartnackigen Vertragsstills schände verlassen. Der Arbeiterwohlthäter Otto Hartnack wird also eine fünf Prozent und andere bedeutendste vordemalige Hochpreisigkeiten für sich behalten müssen.

Gegen den Freiherrn v. Stumm wurde der Landgerichtsdirektor Cöner von hier als Reichstagskandidat aufgestellt. Dem Bund der Landwirte scheint der extrarationale Gewaltthum Stumm nicht zu entsprechen und so hat er ihn, nachdem Herrer Dadenberg abgelehnt hatte, Herrn Cöner von hier eingeweiht. Viel Aussicht hat diese Kandidatur nicht, denn schon seit 1881 sind in diesem Kreise weder Konventionen, noch nationalliberale Stimmen abgegeben worden, höchstens kommt das Centrum noch in Betracht, das bei der 93er Wahl 9178 Stimmen zählte, während Stumm 15 664 Stimmen auf sich vereinigte. Unsere Partei hat im ganzen Kreise bei der 93er Wahl nur 138 und die Freisinnige Volkspartei 610 Stimmen bekommen. Es ist also sehr klar, daß Stumm auch in Zukunft diesen Wahlkreis bezirgen wird, wie denn auch sonst im Kreise sein Einfluß allmählich ist. Uebrigens ist die Kandidatur gegen Stumm außerordentlich charakteristisch für die Bestrebungen der Bündler. Dieser nächstfolgende, dritte und unangehörte, jede selbständige Regierung der Arbeiter aufschärfte befehlende Gewaltpolitiker, der potentielle Vertreter der Großgrundbesitzer-Interessen, ist dem Bund der Landwirte nicht avarisch genug und muß sich einen Gegenkandidaten gefällig lassen. Stumm hat bekanntlich für die Handelsverträge gestimmt und erst in letzter Zeit, jedenfalls um dem allgemeinen herrschenden agrarischen Zuge in der Regierung zu folgen, sich für eine „Reaktion“, der Herrschaftliche nach oben hin ausgesprochen. Das scheint dem Bund noch nicht befriedigend zu haben und er stellt ihm eben eine eigene Kandidatur entgegen, die aber trotzdem nicht vermindert, daß Stumm nach wie vor in den Reichstag eintritt. Wir Sozialdemokraten würden den Verlust auch schwerlich beklagen.

Ans dem evangelischen Arbeiterverein geht uns ein Schmerzensruf zu über die hohen Beiträge und das häufige Schwärmen der Beleidigungen. Insbesonder schreibt u. a.: „Die Arbeiter schimpfen da über die Führer der Sozialisten, die von den Arbeitergelehrten leiten; sie selbst machen es aber noch viel schlimmer. Sie brühen die kleinen Leute am ärgsten. Es kann aber den Dummsten nichts schaden, denn es ist ihnen nicht zu helfen. Ich darf zwar Ihr Wort nicht halten, aber heimlich leide ich alles u. s. w.“ Der Sozialdemokrat vermag nicht so leicht jemandem das Mitleid. Auch die armen Angestellten, die zum Theil in den evangelischen Arbeiterverein getreten sind, können auf unser Mitgefühl Anspruch erheben. Wenn aber Fabrikarbeiter sich bereit finden lassen, die Arbeitergelehrten zu verhaften, wenn sie aus feiner Charakterlosigkeit gegen ihr eigenes befehltes Empfinden Mitlieder eines unmenschlichen Arbeitervereins werden, dann schneidet ihnen nur Noth, wenn sie von den Frauenen gehörig geschloßt werden.

Durchgehungen ist heute vormittag 10 Uhr in der Großen Viehhofe das Pferd eines Wärdners von Westphalen. Das selbe schmerzte nach der Jagdzeit, der Wärdner hat es um die Mittagszeit in ein ca. 18-jähriges Fohlen und ein Fohlen wurden aus Strohballen geschleudert, wodurch sie erhebliche Verletzungen erlitten. Ein sofort gemachter Arzt verband die Beine.

Gastankern ist heute morgen der 2-jährige Sohn des Schloßers Schadow von Wittenberg 2 wohnhaft. Der Kleine war begleitet von einem Anzuge, trug Schminke und war ohne Hüte. Es wird erzählt, etwaige Wohnungen sofort an obige Adresse abzugeben.

Zeit. Auf die morgen abend im St. Stephan stattfindende Wähler-Versammlung ist auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

Naumburg. Die Impungen finden, wie wir nachmals in Einem bringen wollen, vom Mittwoch, den 18. Mai, ab im Saal des Rathhauses statt, und beginnen jeden Mittwoch um 4 Uhr nachmittags.

Naumburg. Endlich entlassen aus der Untersuchungs-Haus wurden am Dienstag abend die wessischen Paauer und Grotze. John Boden lang haben sie im Gefängnisse wegen der Raubplünderung unzulänglich zu bringen müssen. Woher jetzt bricht unter der Arbeiter über diese Verurteilung. Eine Anzahl klammert sich nun wieder der „Freiheit“ der Arbeiter, der sich eben erst wieder gestellt habe, als würde keiner laut den arden getadelt und geteilt werden.

Kleinere Provinzial-Nachrichten.
Am Montag wurden in Stöben (Kr. Naumburg) zwei Arbeiter verhaftet wegen Verdachts der Diebstahlens. Die beiden sollen in der Nacht zum 1. Januar d. S. die Leuchte des Ritterguts Hölzberg in Stöben gestohlen haben. Ein Wärdner, das mit dem Namen der Wärdner ein Arbeiterverhältnis hatte, brachte die Sache zur Anzeige, nachdem ihr Wärdner verfallen war. In der Abhauung bei Oberstein kam der Gefährliche Tante beim Aufbruch von Dornhagen zu Halle und Hoy auf einen Arbeiter, wo auch ihm der Kopf schwer verletzten und der Verletzte ihm ausgeschlagen wurde. Durch das Verbrechen wurde ein Arbeiter, welcher auf dem Hofe in Stöben ein Wärdner war, verhaftet.

Schaffende harte Verbrünnungen im Geschäft. — In Torgau brackte sich der Arbeiter Schneider in einem kleinen geistigen Stübchen mit einem Koffermeister mehrere tiefe Schmitte bei, die außerordentlichen Blutverlust nach sich zogen, oder nicht lebensfähig wurde. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Blutiger Blut mit der halle-Sauer in Delitzsch verbindet. Der Zug erlitt das Kind und schleuderte es zwei Meter weit weg, wodurch es außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitt. — Ein ähnliches Kind ging während des Heranziehens eines Auges über den Herberg hinweg, der die Wunden selbst-Bl

Spezial-Abteilung
für
Damen-Konfektion.

Fortlaufend große Neuheiten in
Kragen, Jacketts u. Umhängen.
Außergewöhnlich billige Preise.
Auf meine hellen Verkaufsräume mache
besonders aufmerksam.

Grösstes Geschäftshaus
H. Eikan
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Volks-Versammlungen

Freitag den 13. Mai abends 8 1/2 Uhr in der Saale-Terrasse, Bülbergeweg.
Sonntag den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zur Erholung in Lettin.
Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstags-Wahlen.
Referent: Reichstagsabgeordneter **Fritz Kunert.**
Genossinnen und Genossen, agitiert für zahlreichen Beisich

Merseburg.

Sonntag den 15. Mai 1898 vormittags 11 Uhr im großen Saale
der **Funkenburg**
gr. Volks-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Thätigkeit der Parteien im Reichstag und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent Herr **Otto Mittag**, Kandidat der sozialdemokratischen Partei für den Wahlkreis Merseburg-Lutherstadt. 2. Wahl eines Wahlmittels für Merseburg. 3. Bericht über den Arbeiter-Parteienkongress für nächsten Herbst in der Einberaumung.

Trebnitz. Su dem am Sonntag den 15. Mai statt findenden
5. Stiftungs-Fest mit Ball
des Jugendvereins
warte mit Speisen u. Getränken beizus auf
M. Krug.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Zahlstelle Zeit.
Sonntag den 14. Mai abends 8 Uhr
bei Meiner, Schaarerstraße
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über den
2. Fortsetzung der Verhandlungen
über die Angelegenheit des Verbands
3. Bericht über den Jahrestag
rottenberg.
Der Vorstand.
Wahl, 3 Uhr abends, sowie am
Schließung offen. Abends 8 Uhr, 22. III.
Ged. der Merseburgerstrasse.

Kartoffeln!
Reich: Sendung von allen Sorten
eingetroffen.
Carl Schmidt,
Siebichenstein, Brunnenstraße 31.
200 St. hoch. Mikro e sind abzugeben.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Milambark's Original-Oper-
Truppe **Bravour-Symphoniker** u. **Bra-**
ndentensänger. (Sensations!) — Die
drei **Donnelly's**, Kopf und Hand
stark. — Die **Bar's**, Bra-
vour-Akrobaten an dreihängenden Seilen.
— Die Gesellschaft **Wittels**, die ma-
schinischen Genies. — Die Schwärmer
Piccati, sonderbaren Charakter- und
Episodenfiguren. — **Fräulein**
Blonde, Heder- und Kaiserlänglerin.
— **Dr. Ziegler** (Herztes, Original-
Gefangs- und Charakter-Comödie). —
Der **Enselbert Saffan**, Original-Ge-
fangs- u. Charakter-Comödie mit neuer
Bühnenmusik.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Weissenfels.
Apollo-Theater.
Neuer Spielplan!

The Carmanelli's, die musikalischen
Scherenschnitter. — Die beiden **Wet-**
dhals, Bravour-Symphoniker am Lust-
apparat. — 3 **Sitters Diner**, Sänger-
u. Tänzerinnen. — **The Barrington's**,
ausgezeichnete Barriere-Akrobaten. — **Mar-**
mor-Tableau. — Herr **C. Zwickler**,
Gefangs-Comödie. — **Mlle. Johne**,
Händ- u. Kopfakrobaten auf drei hängenden
Seilen. — **Fräulein Anita Genuon**,
Original-Comödie. — Herr **Gein-**
rich Blank, Dichtdramatiker. (Ergänzende
Nummer.)
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn- u. Feiertag v. 11 1/2 — 1 1/2 Uhr
Frühspopkonzert h. freiem Entree
sowie
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen
und abends 8 Uhr.

Mitglieder des
Allgem. Konjum-Bereins
erhalten in meinem
Ausverkauf
für Herren-
u. Knaben-Garderobe
Bäckermarken.
Leopold Meyer,
Leipzigerstrasse 15.

Ein dreitheiliger **Divan**, fast neu, für
für 45 Mark abzugeben.
Marientr. 28, part. I.
Einkauf von Lumpen, Knochen,
altem Eisen u. f. w. zum höchsten
Beize.
A. Aurisch, Forststr. 34, Hof.

Cirkus Jansly.

Wunderkr. — Wunderkr.
Freitag den 13. Mai abends 8 Uhr
Clown- u. Komiker-Vorstellung.
Kon soll und muß lachen.
Zur heutigen **Clown-Vorstellung**
haben die **Clowns** eine **Platte** mit
Weiß in Schaufelherd der Herren
Steinbrecher & Jasper am Markt
ausgestellt. Der Inhalt der Platte
wird demjenigen Besucher der **Clown-**
Vorstellung zur Verfügung gestellt, welcher den
Inhalt am genauesten errät. Es
wird geben, die geschickteste Summe
auf einen **Rezel** berechnet mit **Ramen-**
ausreichend verlesen beim **Clown-**
geben a. geben. **Früher** nicht höchst
genügende **Clowns** **Clowns** **Clowns**
Zig. Ghesse, Zig. Ghesse, der
Urkömische Dr. William Ghesse,
Reiten, 25 Mark **Reiten.**
Vorabend:
Gala-Vorstellung.

Arbeiter-Anzüge
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. H. Strig, Halle, Erdel 2
Trotz hoher Wechselpreise empf.
großes kräftiges Koggenbrot
Karl Koch, Henner 1.
Naturbutter, 10 Pf. 5 A. 10 Pf. 5 Pf. 5 Pf.
4 A. 8 Pf. 8, 4 Pf. 8, 4 Pf. 8, 4 Pf. 8.
Neumelkende **Stiere** verkauft
H. Vogel, Trotha.

Reparaturen
an Kunst- u. Schmuckgegenständen,
an Uhren u. Musikwerken werden
schnell, sauber u. billig ausgearbeitet
von
H. Ketscher
Ulmstr. Halle, Ruhlg. 4.
Arbeitsmann,
der schon in einer **Wohnung** mit
gearbeitet hat, findet sofort **Wohnung**
tun.
H. Niemeyer, Mühlstr. 15.

Verkausstelle des Allgemeinen u. Siebichensteiner Konsumvereins.
Auszahlung der Prozente gegen bar oder Fleischmarken.

Selten günstiges Angebot.

Wir offerieren zu noch nie dagewesenen Preisen:

Ein Posten Kleiderstoffe reine Wolle in allen Farben	Meter	48 Pfg.	Ein Posten Kleiderkattune reizende Muster	Meter	23 Pfg.
Ein Posten Kleiderstoffe Crépe reine Wolle in allen Farben	Meter	98 Pfg.	Ein Posten Battiste reizende Muster	Meter	49 Pfg.
Ein Posten Kleiderstoffe Wolle mit Seide	Meter	125 Pfg.	Ein Posten Mousseline reizende Muster	Meter	65 Pfg.
Ein Posten Kleiderstoffe Nouveautés	Meter 450, 350, 260, 185.	165 Pfg.	Ein Posten Rips-Piqués reizende Muster	Meter	48 Pfg.

Handschuhe, Sonnenschirme, Spitzenkragen, Strümpfe unerreichbar billig.

Wir machen noch ganz besonders auf unsere Abteilung

Damen-Putz

aufmerksam. Wir führen diesen Artikel in denkbar grösster Auswahl von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Damen-Kapotthüte Stück 75 Pfg., 1.35, 1.80 bis 9.75 Mk.	Kinderhüte garniert Stück 25, 68, 92, 125 Pfg.	Damenhüte Stück 1.25, 1.60, 1.98 bis 12 Mk.
-------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

Wir bemerken, dass unsere Hüte trotz der kolossalen Billigkeit mit den besten
Zuthaten versehen und reizend garniert sind.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten, wo jeder Gegenstand deutlich mit Preis vermerkt ist.

Rich. Perlinsky & Co.

27 Grosse Ulrichstrasse 27.
Gemeinschaftlicher Einkauf 40 gleichartiger Warenhäuser Berlin C.

